



## Pressemitteilung: Weiterbildung und Wiedereinstieg nicht erwerbstätiger Frauen

Der Arbeitsmarkt benötigt schon jetzt dringend Fachkräfte. Unsere Gesellschaft kann in der Zukunft auf gut ausgebildete Frauen nicht verzichten. Eine wichtige Zielgruppe sind Frauen, die durch Elternzeit, Pflege von Angehörigen oder Arbeitslosigkeit ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen haben. Damit ihr beruflicher Wiedereinstieg gut gelingt, braucht es eine Anpassung ihrer Qualifikationen an aktuelle Anforderungen des Arbeitsmarktes und Unterstützung bei der Orientierung, bei Bewerbungen und der Organisation des Familienlebens. Besonders die derzeit nicht arbeitslos gemeldeten Frauen müssen unterstützt und weitergebildet werden, damit sie auf gleichem Niveau in den Arbeitsmarkt wieder einsteigen können. Der Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft von einer Industrie- und Informations- zur Dienstleistungsgesellschaft erfordert neue Beschäftigungsformen und lebenslanges Lernen. Es entstehen neue Berufe und eine vermehrte Nachfrage nach Akademikerinnen. Zurzeit bieten Unternehmen für hoch qualifizierte Frauen immer noch zu wenige Teilzeitarbeitsplätze an und erschweren den Wiedereinstieg auf gleichem Niveau. Vor allem die Dauer des Ausstiegs aus dem Beruf belastet die Rückkehr. Frauen, die z. B. zehn Jahre und länger ihre Erwerbstätigkeit unterbrechen, haben kaum noch Chancen zurückzukehren, wenn sie sich nicht fortlaufend in ihrem Arbeitsgebiet weitergebildet haben. Hoch qualifizierte Frauen, Frauen mit Migrationshintergrund und qualifizierten Abschlüssen, aber auch junge Frauen, die ihre Berufsausbildung nicht abgeschlossen haben, sind besonders betroffen. Der Bedarf an Orientierungsberatung und Weiterbildung ist gerade für diese Frauen groß. Frauen wollen erwerbstätig sein, um finanziell unabhängig zu sein, sich und ihre Familie im Alter finanziell abzusichern und ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

### Forderungen

Der Bayerische Frauenrat unterstützt alle Bemühungen für den Wiedereinstieg von Frauen in das Berufsleben und fordert:

1. die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens und die Frage der Rückkehr in die Erwerbstätigkeit schon frühzeitig bewusst zu machen,
2. die Arbeitsstruktur und Arbeitszeiten für Eltern flexibel zu gestalten,
3. für ausreichende, öffentliche und betriebliche Kinderbetreuung zu sorgen und flächendeckend Ganztagschulen bereitzustellen,
4. den Einstieg nach Eltern- oder Pflegezeit für Frauen auf gleichem Niveau und mit entsprechender Aufstiegsmöglichkeit zu garantieren,
5. zielgerichtete Qualifizierungsangebote mit Zertifikat und Job-Coaching anzubieten,
6. Ziel führende Beratungsangebote und deren Nutzung zu erweitern,
7. vorhandene Firmenweiterbildungssysteme der bayerischen Wirtschaft zu nutzen,
8. Maßnahmen der Kleinbetriebe zur Weiterbildung und Anbindung von Berufsrückkehrerinnen zu fördern,
9. bewährte Projekte wie power\_m fortzusetzen und finanziell zu unterstützen,
10. die Anerkennung von Berufsqualifikationen der Frauen mit Migrationshintergrund aus nichteuropäischen Ländern gesetzlich zu regeln,
11. Kompetenzen, die in Familienarbeit und durch Ehrenamt erworben wurden, anzuerkennen,
12. spezielle Angebote zu Ausbildung/Ausbildungsfortsetzung junger Mütter bereitzustellen,
13. eine Bündelung der vielfältigen Maßnahmen vorzunehmen.

München, 21. September 2011

Hildegund Rüger  
Präsidentin

Bayerischer Landesfrauenrat  
Hausanschrift:  
Winzererstraße 9  
80797 München  
Telefon: 089 1261-1520, -1412  
Telefax: 089 1261-1633

Briefanschrift:  
Postfach 40 02 29  
80702 München  
E-Mail:  
[BayLFR@stmas.bayern.de](mailto:BayLFR@stmas.bayern.de)

Internet:  
[www.lfr.bayern.de](http://www.lfr.bayern.de)